

Bürgersteig wird zum kombinierten Fuß- und Radweg oder gut Ding will Weile haben

Die Geduld der Falderaner wurde hier wirklich strapaziert. Ende des Jahres 2014 wurde der Fahrradweg in der Ehndorfer Straße zwischen der Augustenburger Straße und dem Hauke-Haien-Kindergarten von der Polizei als nicht mehr für die Nutzung in beide Richtungen geeignet angesehen.



Versetzte Laternen, Höhe
Lohmühlen Straße

In der Folge wurde die Benutzung in Richtung stadteinwärts durch die Stadt nicht mehr erlaubt. Die entsprechende Beschilderung wurde entfernt. Fatal, schließlich ist der Fahrradweg seit Generationen Schulweg für die Falderaner Schüler. Die aufgebrachten Bürger schalteten ihren SPD-Vertreter in der Ratsversammlung, Arno Jahner, ein und sammelten Unterschriften um eine Lösung für einen sicheren Schulweg zu erreichen.

Der Stadtteilbeirat wurde eingeschaltet und um Unterstützung gebeten. Es wurde als erster Schritt erreicht, dass die Stadt die Nutzung des Bürgersteiges für Radfahrer freigab.

Dies reichte natürlich nicht um einen sicheren Schulweg zu erreichen. Immer wieder forderten die

Bürger ihr Recht ein. Der Stadtteilbeirat behandelte das Thema wiederholt und auch in der kommunalen Selbstverwaltung wurde das Thema immer wieder behandelt. Arno Jahner machte sich zum Anwalt der Bürger. Am 12. Juli 2016 beschloss die Ratsversammlung eine Markierung des Radweges zwischen Uker-Platz und Falderastraße.

Die Bordsteine wurden an den Übergängen abgesenkt. Nützlicher Nebeneffekt: Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle können jetzt auch leichter die Einmündungen queren. Im September wurde begonnen die Laternenmasten vom Straßenrand in Richtung Grundstücksgrenze zu versetzen. Im Oktober wurde diese Arbeit abgeschlossen und die Farbe für die Trennungslinie aufgebracht. Jetzt können die Schüler nach den Herbstferien ihren Schulweg wieder ein Stück sicherer zurücklegen.



Der Fahrradweg ist markiert

Gut Ding will Weile haben, aber der Einsatz lohnt sich !!!